

ARACHNOPHOBIA

L'EPEE 1839 by MB&F



10TH ANNIVERSARY
A CREATIVE ADULT IS A CHILD WHO SURVIVED
MB&F



ARACHNOPHOBIA

TELLING THE TIME WITH TWO HANDS AND EIGHT LEGS

ZUSAMMENFASSUNG

**DIE ARACHNOPHOBIA –
EINE TISCH- UND WANDUHR
IN SPINNENFORM**

**DAS UHRWERK DER
ARACHNOPHOBIA IM FOKUS**

**AUFZIEHEN UND STELLEN
DER ARACHNOPHOBIA**

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

L'EPÉE 1839

MB&F

ZUSAMMENFASSUNG

MB&F wurde 2005 gegründet und feiert 2015 den zehnten Geburtstag unter dem Motto «Ein Kreativer ist ein Mensch, der sich seine Kindheit bewahrt hat».

Dementsprechend hat die in Genf ansässige Kreativschmiede bereits in ihrer ersten Schaffensdekade sehr ausgefallene Zeitinstrumente hervorgebracht. Mit der Arachnophobia präsentiert MB&F jedoch eine besonders auffallend eigenwillige Zeitskulptur: Eine dreidimensionale Tisch- und Wanduhr, die – trotz ihrer zunächst durchdringenden Erscheinung – bis ins absolut kleinste Detail gefertigte wurde.

Konzipiert und entwickelt von MB&F und von L'Épée 1839 – eine der hochrangigsten und berühmtesten Großuhrenmanufakturen der Schweiz – angefertigt und veredelt, ist die neue Tischuhr Arachnophobia das Ergebnis der phantastischen Kreativität von MB&F-Gründer Maximilian Büsser, verbunden mit seiner Liebe zur Kunst. Die Inspiration der Arachnophobia kam von einer riesigen Spinnenskulptur mit dem Titel Maman, die Büsser in Genf und Doha entdeckt hatte. Maman («Mutter» auf Französisch) wurde von Louise Bourgeois (1911-2010) aus Bronze, Edelstahl und Marmor gefertigt. Die monumentale Skulptur mit den Abmessungen 9,27 x 8,91 x 10,24 Meter wurde an verschiedenen Orten rund um die Welt ausgestellt.

Büsser entwickelte das vollkommen ungewöhnliche Konzept in Zusammenarbeit mit L'Épée 1839. Als Basis diente ein Uhrwerk von L'Épée 1839, das in einen mechanischen Kopf und den Oberkörper einer Spinne umgewandelt wurde. Der Körper wird von einer schwarzen Kuppel mit weißen Ziffern geziert, die die Stunden und Minuten anzeigen. Die Autonomie der Uhr zeichnet sich durch ihr edel verarbeitetes, unübersehbares Uhrwerk mit einer Gangreserve von acht Tagen aus.

An beiden Seiten des zeitanzeigenden Leibes der Arachnophobia finden bedeutende mechanische Abläufe statt: Der Kopf beherbergt den Regulator der schwingenden Unruh (und eine Reihe Klemmen, für den Fall, dass sie nachts hungrig wird), während die andere Seite die Zugfeder aufweist, die das Uhrwerk antreibt. Acht

visuell auffällige Beine sind über Kugelgelenke am Bauch befestigt. Die Beine können gedreht werden, sodass die Arachnophobia aufrecht auf einem Tisch stehen oder flach an die Wand gehängt werden kann. Eine dritte Position sorgt für Augenfreuden aller Fans großer Spinnen: Die Vorderbeine können vorwärts bewegt werden, während die sechs übrigen Beine die aufrechte Haltung beibehalten. Dabei nimmt sie eine scheinbar warnende Pose ein, die Vorsicht gebietet!

Die Arachnophobia ist in Schwarz oder Gelbgold erhältlich. Die schwarze Version wirkt realistischer und für manch einen vielleicht sogar ein wenig einschüchternd, während das Gelbgoldmodell eher einer künstlerischen Skulptur ähnelt.

Die Arachnophobia ist zwar bei Weitem nicht so groß wie die Skulptur, von der sie inspiriert wurde, ist aber dennoch mit einem Durchmesser von 405 mm mit voll ausgestreckten Beinen oder an der Wand hängend gewiss groß genug, um einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen.

- Die Arachnophobia von MB&F ist in Schwarz oder in einer vergoldeten Ausführung mit 18-Karat Gelbgold erhältlich.



**WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:
WODAY COMMUNICATION,
AN SANKT SWIDBERT 37,
40489 DÜSSELDORF, DEUTSCHLAND
TELEFON: +49 (0)211 - 2007 5885
PR@WODAY-COMMUNICATION.DE**



ARACHNOPHOBIA

TELLING THE TIME WITH TWO HANDS AND EIGHT LEGS

DIE ARACHNOPHOBIA – EINE TISCH- UND WANDUHR IN SPINNENFORM

Die Arachnophobia besteht aus nicht weniger als 218 Komponenten, von denen jede einzelne (mit Ausnahme der Edelsteine) in der Schweizer Werkstatt von L'Epée 1839 hergestellt und veredelt wurde.

Es war kein leichtes Unterfangen, realistisch wirkende Beine naturgetreu für das ungewöhnliche Design von MB&F nachzubilden. L'Epée 1839 musste eine Lösung für die Beine finden, damit sie gleichzeitig realistisch aussahen und beweglich waren. Zudem mussten die Beine den Standards der hohen Uhrmacherkunst entsprechen und wunderschön von Hand gefertigt werden können. L'Epée 1839 brachte die neuartige Lösung des Spritzgießens von Metall auf, um die benötigten präzisen geometrischen Formen zu erhalten. Das Spritzgießen ist ein Verfahren zur Herstellung von Komponenten durch Einspritzen eines Materials (in diesem Fall Metall) in eine Form. Das Material wird zunächst großer Hitze ausgesetzt und dann in eine Form gepresst. Es ist ein gängiges Verfahren zum Formen von Kunststoff, aber weniger üblich zur Formgebung von Metallen.

Da die Arachnophobia in Goldgelb und Schwarz erhältlich ist, wurden zwei unterschiedliche Metalle für die Beine erforderlich. Die goldfarbene Edition weist vergoldete Messing-Beine auf, während die Beine der schwarzen Version aus spritzgegossenem Aluminium gefertigt werden, das per Hand veredelt und schwarz lackiert wird.

«Wenn die Beine aus der Spritzgußform herausgenommen werden, sind sie sehr rau und erfordern höchste Sorgfalt, um so edel verarbeitet zu werden, wie sie zum Schluss aussehen», erklärt L'Epée-CEO Arnaud Nicolas. «Alle Veredelungsarbeiten werden von den geschickten Händen unserer fachkundigen Veredelungsmeister ausgeführt, die den Beinen je nach Ausführung eine geschmirgelte, satinierte, polierte Oberflächenveredelung verleihen und sie dann mit Gold beschichten oder lackieren.»

Zu den Veredelungstechniken, die für den «Körper» und die Beine der Uhr verwendet werden, gehören das Anglieren, das Spiegelpolieren, die kreisförmige Satin-Oberflächenveredelung, das Sandstrahlen und das Polieren.

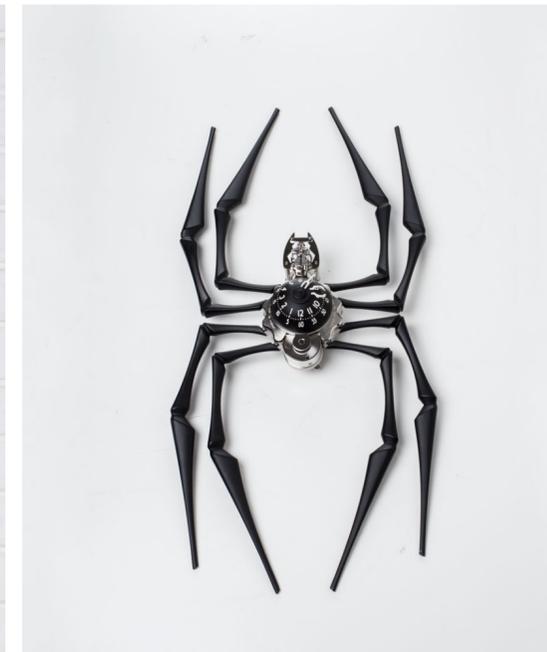
«Das Wichtigste war das Spiel mit den Lichtreflexen auf beiden Seiten der Spinnenteile», fährt Arnaud Nicolas fort. «Einige Elemente wurden sandgestrahlt, um das Spiel mit dem Licht fortzusetzen.»

Die acht Beine sind mit dem Uhren-«Körper» durch Kugelgelenke verbunden. Durch Drehen werden die Beine abgeflacht. Dreht man sie wieder zurück, richten sich die Beine auf, wie bei der Bourgeois-Skulptur, von der die Uhr inspiriert wurde. Die Vorderbeine können nach vorn gestellt werden, während die übrigen sechs Beine die aufrechte Haltung beibehalten. «Das lässt den Eindruck entstehen, als würde die Spinne jemanden beißen wollen», lacht Arnaud Nicolas.

Für ein absolutes Alleinstellungsmerkmal der Uhr sorgt ein von L'Epée 1839 entwickeltes System, mit dem die Arachnophobia an der Wand befestigt werden kann. Ein besonderer Haken unter dem Uhrwerk wird in eine Edelstahl-Wandhalterung eingehängt.

«Die Anfertigung dieser Uhr war ein wahres Abenteuer. Es ist das erste Mal, dass wir bei einem Design so weit gegangen sind», erklärt Arnaud Nicolas. «Eigentlich wurde die Uhr in zwei Schritten gefertigt. Der erste bestand im Design der Spinne selbst, der zweite Schritt fand während eines Meetings statt, in dem ich die Spinne präsentierte und sie in Wandnähe in der Hand hielt. Ich erklärte, wie unglaublich diese neue Uhr sei, als mir plötzlich die Idee kam, die Uhr auch an die Wand zu hängen.»

«Die Zusammenarbeit mit dem dynamischen Team von MB&F ist immer ein Vergnügen», fährt Arnaud Nicolas fort. «Erneut wagten wir uns in Gefilde vor, die zuvor noch niemand betreten hatte, und genau das gefällt mir an dem MB&F-Team. Nichts ist unmöglich; sie haben tolle Ideen und unglaubliches Talent.»



ZUSAMMENFASSUNG

DIE ARACHNOPHOBIA – EINE TISCH- UND WANDUHR IN SPINNENFORM

DAS UHRWERK DER ARACHNOPHOBIA IM FOKUS

AUFZIEHEN UND STELLEN DER ARACHNOPHOBIA

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

L'EPÉE 1839

MB&F

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:

WODAY COMMUNICATION,
AN SANKT SWIDBERT 37,
40489 DÜSSELDORF, DEUTSCHLAND
TELEFON: +49 (0)211 - 2007 5885
PR@WODAY-COMMUNICATION.DE



ZUSAMMENFASSUNG

**DIE ARACHNOPHOBIA –
EINE TISCH- UND WANDUHR
IN SPINNENFORM**

**DAS UHRWERK DER
ARACHNOPHOBIA IM FOKUS**

**AUFZIEHEN UND STELLEN
DER ARACHNOPHOBIA**

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

L'EPÉE 1839

MB&F

**WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:
WODAY COMMUNICATION,
AN SANKT SWIDBERT 37,
40489 DÜSSELDORF, DEUTSCHLAND
TELEFON: +49 (0)211 - 2007 5885
PR@WODAY-COMMUNICATION.DE**

ARACHNOPHOBIA

TELLING THE TIME WITH TWO HANDS AND EIGHT LEGS

DAS UHRWERK DER ARACHNOPHOBIA IM FOKUS

Bei der Gestaltung des unübersehbaren Uhrwerks der Arachnophobia wandelte L'Epée 1839 das Uhrwerk mit 8-tägiger Gangreserve in einen spinnenartigen Körper um. Die Hauptplatinen mit Palladiumbeschichtung wurden neu designt, wie auch der Entwurf des Getriebes dem Design angepasst wurde. Die Hemmung wurde um 90° gedreht, um den Kopf besser darzustellen.

Gebogene Drehzeiger zeigen die Stunden und Minuten auf einer mittig platzierten Kuppel an, die den Spinnenkörper darstellt und auf der die Signaturziffern von MB&F zu sehen sind.

Der Regulator des Uhrwerks weist ein System zur Incabloc-Stoßsicherung auf, das die Gefahr einer Beschädigung der Uhr beim Transport minimiert. Diese Art der Stoßsicherung gibt es in der Regel nur für Armbanduhren. Der Indexmechanismus zur Feinregulierung der Uhrzeit ist zusammen mit anderen Komponenten dieser hochwertigen, hochpräzisen Teilmontage deutlich auf dem Kopf sichtbar.

Das Uhrwerk zeichnet sich durch hervorragende Feinveredelung aus, die normalerweise nur bei edelsten Armbanduhren zu finden ist, wie beispielsweise Genfer Streifen, Anglieren, Polieren, Sandstrahlen, kreisförmige und vertikale Satin-Oberflächenveredelung. Allerdings ist die Feinveredelung des Uhrwerks hier aufgrund der weiteren Oberflächen der größeren Komponenten weitaus anspruchsvoller als die Veredelung einer Armbanduhr. L'Epée-CEO Arnaud Nicolas erklärt: «Es handelt sich hier nicht um den einfachen Fall der doppelten Größe der Komponenten und der doppelten Zeit, die zur Anfertigung benötigt wird. Die Komplexität nimmt exponentiell zu. Beim Polieren müssen Sie zum Beispiel denselben Druck ausüben wie bei der Veredelung eines Uhrwerks, allerdings auf einer weitaus größeren Fläche – und jede Variation des Drucks ist sichtbar.»

AUFZIEHEN UND STELLEN DER ARACHNOPHOBIA

Die Unterseite stellt den Schlüssel (im wahrsten Sinne des Wortes) zum Aufziehen und zum Stellen der Arachnophobia dar. Der Eigentümer muss mit der Uhr auf enge Weise interagieren, um sie aufzuziehen und die Uhrzeit dieses

Präzisionsinstruments zu stellen. Er baut förmlich eine enge Beziehung zu ihr auf.





ARACHNOPHOBIA

TELLING THE TIME WITH TWO HANDS AND EIGHT LEGS

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

Die Arachnophobia ist in Schwarz oder in einer mit 18-Karat Gelbgold veredelten Edition erhältlich.

Stunden und Minuten: Gebogene Zeiger rotieren, um die Stunden und Minuten auf einer polierten, mittigen Kuppel mit den Signaturziffern von MB&F anzuzeigen

Von L'Épée 1839 firmenintern entworfenes und hergestelltes Uhrwerk

Schwungfrequenz: 18.000 BPH / 2,5 Hz

Gangreserve: 8 Tage

Gesamtbestandteile: 218

Edelsteine: 11

Incabloc-Stoßschutzsystem

Uhrwerk aus einem Messing-Mechanismus mit Palladium- oder Goldbeschichtung

Aufzug: Schlüsselaufzug und Stellen der Uhrzeit auf der Unterseite der Uhr

Uhrwerkveredelung: Genfer Streifen, Angliern, Polieren, Sandstrahlen, kreisförmige und vertikale Satin-Oberflächenveredelung

Maße:

Höhe: (mit aufgestellten Beinen) 203 mm

Uhrdurchmesser: (flache Beine) 405 mm

Uhrwerkmaße: 75,3 x 134,9 x 63,8 mm

Gewicht: goldbeschichtete Ausführung 1,96 kg;
schwarze Version 0,98 kg

ZUSAMMENFASSUNG

**DIE ARACHNOPHOBIA –
EINE TISCH- UND WANDUHR
IN SPINNENFORM**

**DAS UHRWERK DER
ARACHNOPHOBIA IM FOKUS**

**AUFZIEHEN UND STELLEN
DER ARACHNOPHOBIA**

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

L'ÉPÉE 1839

MB&F

**WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:
WODAY COMMUNICATION,
AN SANKT SWIDBERT 37,
40489 DÜSSELDORF, DEUTSCHLAND
TELEFON: +49 (0)211 - 2007 5885
PR@WODAY-COMMUNICATION.DE**





ARACHNOPHOBIA

TELLING THE TIME WITH TWO HANDS AND EIGHT LEGS

L'EPÉE 1839 – DIE SCHWEIZER PREMIUMUHREN-MANUFAKTUR

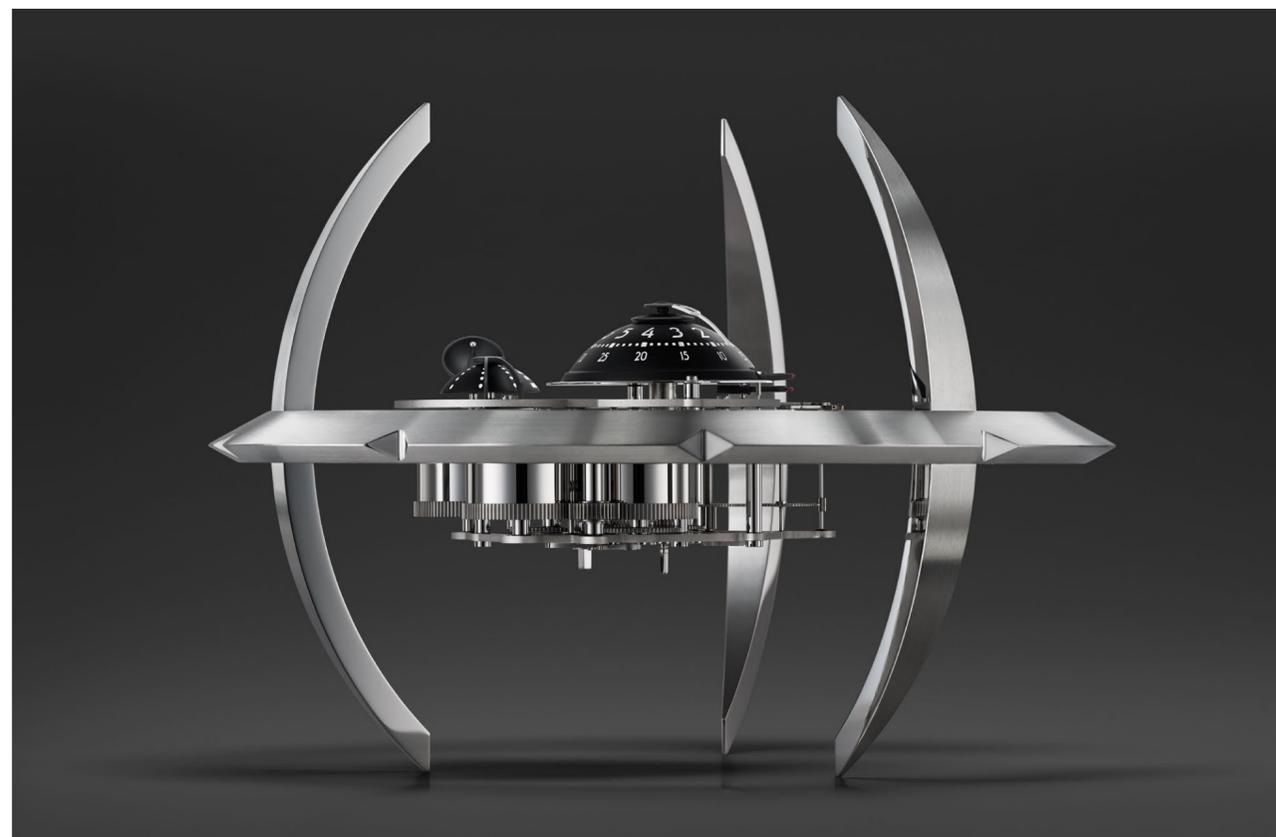
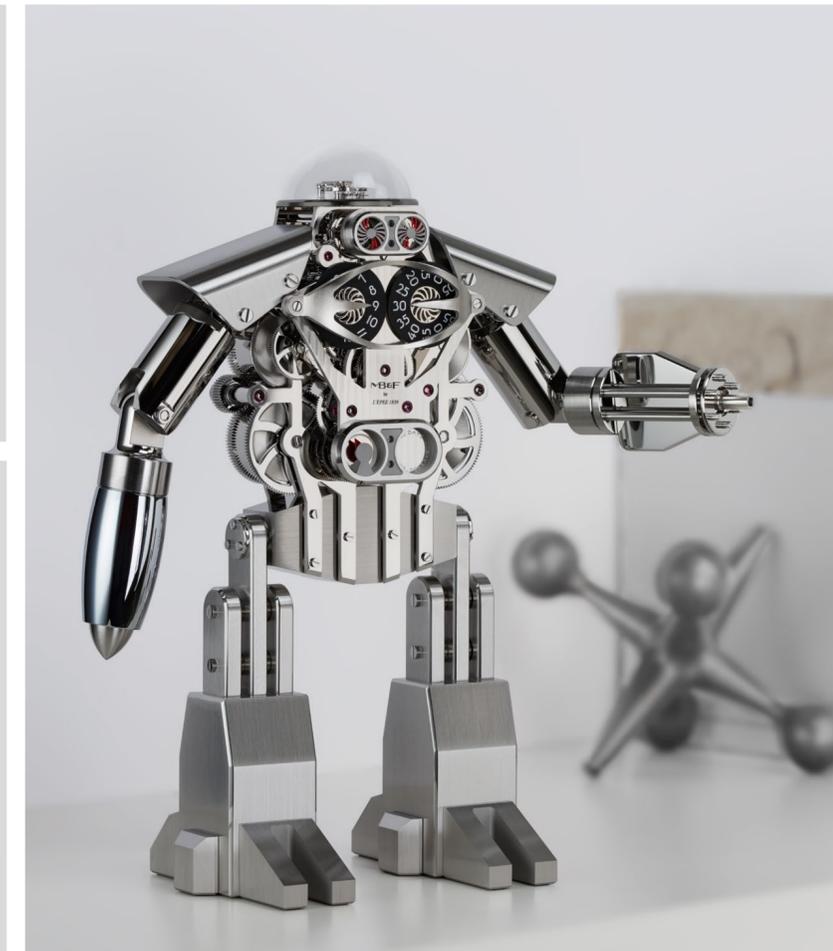
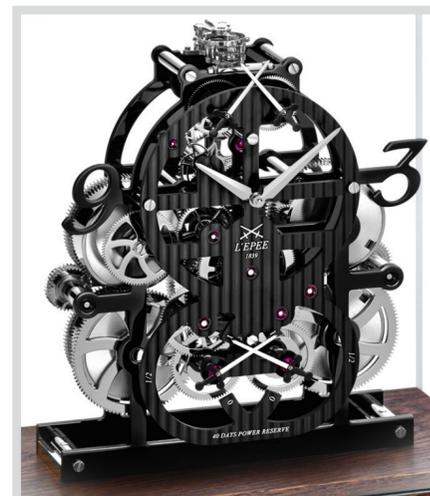
Seit 175 Jahren gehört L'Épée zur ersten Garde der Uhrenindustrie und ist heute die einzige auf High-End-Großuhren spezialisierte Manufaktur in der Schweiz. L'Épée wurde 1839 von Auguste L'Épée in der Nähe von Besançon (Frankreich) gegründet und produzierte ursprünglich Musikspielwerke und Uhrenbauteile. Markenzeichen der Manufaktur war die Tatsache, dass wirklich alles von Hand gefertigt wurde.

Von 1850 an zählte die Manufaktur zu den größten Herstellern von Hemmungsbaugruppen, so genannten „Echappements“, und entwickelte spezielle Hemmungen für Wecker, Tischuhren und Spieluhren. 1877 verließen jährlich 24.000 vormontierte Echappements die Fabrik, doch L'Épée 1839 erwarb sich auch einen Namen für spezielle stoßsichere und selbstanlaufende Hemmungssysteme sowie Konstantkraft-Hemmungen. Die Manufaktur hielt zahlreiche Patente und war wichtigster Hemmungslieferant für viele bedeutende Uhrmacher. Außerdem gewann L'Épée 1839 bei internationalen Ausstellungen und Leistungsschauen zahlreiche Goldmedaillen und andere Auszeichnungen.

Im 20. Jahrhundert beruhte der gute Ruf der Marke auf ihren hochwertigen Tisch- und Reiseuhren. L'Épée 1839 galt vielen als Uhrmacher der Reichen und Mächtigen, und die französische Regierung überreichte Uhren von L'Épée 1839 als Staatsgeschenke an hochrangige Gäste. Als 1976 das Überschall-Passagierflugzeug Concorde in Dienst gestellt wurde, fiel bei der Kabinenausstattung die Wahl auf Wanduhren von L'Épée 1839, an denen die Passagiere die aktuelle Uhrzeit ablesen konnten. 1994 bewies die Marke Ambition und Mut mit der Herstellung der weltgrößten Standuhr mit Kompensationspendel, „Le Régulateur Géant“, 2,20 Meter hoch und 1,2 Tonnen schwer – allein das Uhrwerk wiegt 120 Kilogramm. 2.800 Arbeitsstunden stecken in diesem Giganten der Zeitmessung.

L'Épée 1839 ist heute in Delémont im Schweizer Jura beheimatet. Unter der Leitung von Geschäftsführer Arnaud Nicolas hat L'Épée 1839 eine eindrucksvolle Kollektion von Tischuhren entwickelt, darunter eine Reihe hochwertiger Reiseuhren, zeitgenössischer Designuhren („Le Duel“) sowie

avantgardistischer und minimalistischer Zeitmesser („La Tour“). Die Uhren von L'Épée 1839 sind mit mechanischen Besonderheiten wie retrograden Sekundenzeigern und Gangreserveanzeigen sowie Komplikationen wie ewigen Kalendern, Tourbillons und Selbstschlagmechanismen ausgestattet, alle komplett im eigenen Haus entwickelt und produziert. Die extrem lange Gangdauer ist inzwischen ebenso ein Markenzeichen von L'Épée 1839 wie die außergewöhnlich hochwertige Finissierung.



ZUSAMMENFASSUNG

**DIE ARACHNOPHOBIA –
EINE TISCH- UND WANDUHR
IN SPINNENFORM**

**DAS UHRWERK DER
ARACHNOPHOBIA IM FOKUS**

**AUFZIEHEN UND STELLEN
DER ARACHNOPHOBIA**

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

L'EPÉE 1839

MB&F

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:

**WODAY COMMUNICATION,
AN SANKT SWIDBERT 37,
40489 DÜSSELDORF, DEUTSCHLAND
TELEFON: +49 (0)211 - 2007 5885
PR@WODAY-COMMUNICATION.DE**



ZUSAMMENFASSUNG

**DIE ARACHNOPHOBIA –
EINE TISCH- UND WANDUHR
IN SPINNENFORM**

**DAS UHRWERK DER
ARACHNOPHOBIA IM FOKUS**

**AUFZIEHEN UND STELLEN
DER ARACHNOPHOBIA**

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

L'EPÉE 1839

MB&F

**WEITERE INFORMATIONEN ÜBER:
WODAY COMMUNICATION,
AN SANKT SWIDBERT 37,
40489 DÜSSELDORF, DEUTSCHLAND
TELEFON: +49 (0)211 - 2007 5885
PR@WODAY-COMMUNICATION.DE**

ARACHNOPHOBIA

TELLING THE TIME WITH TWO HANDS AND EIGHT LEGS

MB&F – DIE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE EINES KONZEPTLABORS

**Zehn Jahre alt, zehn eigene Uhrwerke, zahllose
Höhepunkte, grenzenlose Kreativität**

Im Jahr 2015 feiert MB&F seinen 10. Geburtstag, ein unglaubliches Jahrzehnt für das weltweit erste uhrmacherische Konzeptlabor: zehn Jahre grenzenlose Kreativität mit zehn bemerkenswerten eigenen Uhrwerken, die zur Grundlage für die Horological Machines und Legacy Machines wurden, die weltweit Anerkennung fanden und MB&F bekannt gemacht haben.

Nach 15 Jahren im Top-Management renommierter Uhrenmarken gab Maximilian Büsser 2005 seinen Job als Managing Director bei Harry Winston Rare Timepieces auf, um MB&F zu gründen – Maximilian Büsser & Friends. MB&F ist ein kleines Labor, in dem Kunst und Mikromechanik zusammenfinden. Hier werden kleine Serien radikal konzipierter Uhren gebaut, für die Büsser talentierte Experten aus der Uhrmacherei um sich schart, die er schätzt und mit denen er gerne zusammenarbeitet.

Im Jahr 2007 stellte MB&F die erste Horological Machine vor, die HM1. Ihr plastisches, dreidimensionales Gehäuse und der wunderschön verarbeitete „Motor“ in ihrem Innern definierten den Standard für weitere außergewöhnliche Zeitmesser, die im Laufe der Zeit folgten: die HM2, HM3, HM4, HM5, HM6 und die HMX – allesamt Maschinen, die Zeit zeigen, statt sie nur anzuzeigen.

Im Jahr 2011 begann MB&F mit seiner Kollektion von runden Legacy Maschinen. Diese eher klassischen Kreationen (klassisch im Sinne von MB&F) sind eine Hommage an die feine Uhrmacherei des 19. Jahrhunderts, denn sie interpretieren die Komplikationen der großen Uhrenerfinder vergangener Zeiten auf neue Weise und erschaffen so zeitgenössische Kunstwerke. Auf die LM1 und die LM2 folgte die LM101, die erste Zeitmessmaschine von MB&F, deren Uhrwerk komplett im eigenen Haus entwickelt wurde.

Seit dieser Zeit stellt MB&F immer im Wechsel neue, unkonventionelle Horological Machines und historisch inspirierte Legacy Machines vor.

Im Laufe dieser Reise wurde MB&F immer wieder mit namhaften Auszeichnungen geehrt. Zu nennen wären da beispielsweise der Grand Prix d'Horlogerie de Genève im Jahr 2012 – hier gewann die Legacy Machine N°1 den Publikumspreis (vergeben von Uhrenfans) und den Preis für die beste Herrenuhr (vergeben von der Jury). Mit der HM4 Thunderbolt hatte MB&F bereits 2010 den Preis für die beste Idee und das beste Design gewonnen. Und nicht zuletzt erhielt MB&F 2015 für die HM6 Space Pirate den Red Dot Award „Best of the Best“, die höchste Auszeichnung bei den internationalen Red Dot Awards.

INHALT-ORDNER

[Klicken Sie hier, um Zugang zu Pressemitteilungen in anderen Sprachen und allen Produktfotos \(hohe und niedrige Auflösung\) zu bekommen.](#)

THE MACHINE



ARACHNOPHOBIA BLACK



ARACHNOPHOBIA BLACK
CLOSE UP



ARACHNOPHOBIA GOLD



ARACHNOPHOBIA BLACK
FACE



ARACHNOPHOBIA
IN SITU 1



ARACHNOPHOBIA
IN SITU 2



ARACHNOPHOBIA
IN SITU 3